

einzelnen Industriesektoren (Teil 2). Das Kapitel zu Energie beschreibt die Regulierungsansätze und Entwicklung der einzelnen Energieformen und den Ausbau des Stromnetzes. Interessant ist hier ein Unterkapitel zur Abschaltung kleiner Wärmekraftwerke und den damit verbundenen Herausforderungen. Im Kapitel zur verarbeitenden Industrie werden die Rohstoffindustrie (Stahl, Baustoffe, Buntmetalle, Zement) und die chemische Industrie behandelt. Drei weitere Kapitel erarbeiten Maßnahmen im Gebäudereich, Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft. Zu den interessantesten – aber leider etwas kurz geratenen – Teilen des Berichts gehört eine Fallstudie (Teil 3) zur *low-carbon economy* in der nordchinesischen Industriestadt Baoding, die mit grünen Technologien wirtschaftlich aufschließen will und als Teil der *Low-Carbon City Initiative* führend bezüglich der aufkommenden lokalen Klimainitiativen ist. Der abschließende Teil 4 stellt unkommentiert weitere Statistiken dar.

Der Bericht ist ohne Zweifel eine der umfassendsten Analysen zum chinesischen *low-carbon development*. Der englischsprachigen Wissenschaft werden damit unzählige Informationen verfügbar gemacht, die sonst nur auf Chinesisch erhältlich sind. Die genannten Bereiche werden so umfassend abgedeckt, dass der Leser nach der Lektüre sicher sein kann, alle relevanten Informationen zu Gesetzen, Verordnungen und Entwicklungen erhalten zu haben. Die unzähligen Statistiken, die zum Großteil den jeweiligen Jahrbüchern oder anderen Berichten entnommen sind, gehören zu den großen Stärken des Berichts. Aufgrund der sehr klaren Struktur eignet er sich auch sehr gut als Nachschlagewerk.

Einige Punkte schmälern jedoch die Qualität des Berichts. Größtes Manko ist, dass die meisten Daten nur den Zeitraum bis 2008 abdecken. Daher fällt es den Autoren schwer, eine Beurteilung der Entwicklung für den gesamten 11. Fünfjahresplan zu geben. Zudem verfällt der Bericht in Teilen

zu einer seitenweisen Aneinanderreihung von Statistiken und einer simplen Auflistung von Politikansätzen. Dazwischen tauchen stellenweise erfrischende Reflexionen über die politischen Ansätze und ihre Implementierung auf, von denen wesentlich mehr wünschenswert gewesen wären. Der Bericht lässt zudem eine übermäßige Techniklastigkeit erkennen, die typisch (nicht nur) für den chinesischen Ansatz ist: Klimapolitik wird weitgehend als ein technologisches Problem angesehen, das sich durch unterschiedliche Regulierungsansätze steuern lässt. Der Bericht verliert sich leider allzu oft in den Details der Maßnahmen und Technologieentwicklungen, ohne diese in ein Gesamtbild zu rücken. Eine Diskussion, ob die Ziele und Maßnahmen des 11. Fünfjahresplans insgesamt überhaupt ausgereicht haben, gibt es nicht. Auch wird nicht dargestellt, wie das *low-carbon development* jenseits der Technologie vorangetrieben werden kann, z.B. durch eine Umstellung des Konsums.

Der Bericht ist als Informationsquelle für politische Ansätze und (zum Teil veraltete) Statistiken eine Investition wert. In Hinblick auf den horrenden Preis für die gebundene Ausgabe empfiehlt sich entweder das Taschenbuch oder die Kindle-Version. Wer sich jedoch eine eingehende Analyse verspricht, der wird seine Erwartungen herunter schrauben müssen. Chinesischsprachigen Lesern ist empfohlen, sich gleichwertige aber kostengünstigere chinesische Berichte zur *low-carbon economy* anzulegen.

Jost Wübbecke

MCH-Foundation; Hammonds Collection (Hgg.): Passionen einer eleganten Dame. Asiatische Textilien der Sammlung Hammonds

Berlin: Reimer, 2013. 161 S., EUR 24,95

Wer eine Passion für schöne Muster, Farben und Stoffe hat, wer sich für elegante Tuche und Stickereien begeistert oder sich für Fremd-Fernöstliches interessiert, wird be-

geistert sein von diesem Ausstellungskatalog über die Sammlung einer eleganten Dame mit dem Namen Magdalene Clara Hammonds. Sie war eine Konzertpianistin mit Leidenschaft für Mode und Sammeln. 1903 in Dortmund geboren, lebte sie mit ihrem ersten Ehemann ab 1938 fast zehn Jahre in China und Japan und verbrachte viel Zeit in „Antiquitätenläden“ auf der Suche nach Schnäppchen. Sie sammelte Schönes zur Einrichtung ihres Hauses ebenso wie Bekleidung und verstand sich selbst keineswegs als Kunstsammlerin.

„Man könnte verrückt werden, welch eine Versuchung [...]“, schrieb sie, „wenn man nach etwas fragt, was gerade nicht erhältlich ist, dann produzieren sie es in kürzester Zeit und bringen es einem“. Ein Teil ihrer Sammlung ging 1945 beim Angriff der Alliierten auf Tokio verloren. M.C. Hammonds lebte danach mit ihrem zweiten Ehemann in Dallas, Texas, und unterhielt Häuser in Süddeutschland und Frankreich. 1995 starb sie in Brühl.

Nach ihrem Tod wurden ihre eleganten Garderoben und Kunstsammlungen in der „MCH-Stiftung“ vereint, deren Hauptaufgabe die Förderung von Forschungsprojekten und Publikationen auf dem Gebiet der asiatischen Kulturen und die Sammlung ostasiatischer Kunst ist. Die vorliegenden „Passionen einer eleganten Dame“ konzentrieren sich auf die Textilien der Sammlung: buddhistische Priestergewänder aus Japan, Kimonos adeliger Damen, gewebte und gestickte Hängerollen aus China. Sie repräsentieren eine Vielzahl an Techniken und Gewandtypen, die in Tempeln, bei Hofe oder auf der Bühne getragen wurden. Ergänzt wird die Auswahl durch einige Möbel, Bronzen, Holzskulpturen und Porzellan.

Wir bewundern die Kunst der gewebten Textilien in Japan (*nishiki*), bestaunen Kostüme des Nō-Theaters, Damengewänder, buddhistische Textilien, chinesische Textilien und vertiefen uns in die jeweilige kurze, doch interessante und kenntnisreiche Einführung. Schade, dass wir wenig über die

Symbolsprache der dargestellten Pflanzen, Tiere und Muster erfahren. Doch das hätte vermutlich den Rahmen gesprengt. Leider ist in dem zweisprachigen Katalog die deutsche Übersetzung des englischen Textes nicht immer geglückt. Die Dinge werden komplizierter beschrieben, und Ausdrücke wie Diskurs und Begriff werden falsch verwendet, wie es inzwischen so häufig geschieht.

Die Texte zu den Abbildungen sind detailliert und eine gute Ergänzung zu den Bildern. Und diese Bilder, die Blickfänge des Katalogs, sind ausgezeichnet. Wir finden wundervolle Muster und Farbkombinationen auf jeder einzelnen Seite. Wir finden hinreißende Einzelheiten bei den Nahaufnahmen: einzelne Fäden, Übergänge, Abnutzungerscheinungen in der Stickerei und Weberei sind erkennbar. Da wünschte man sich noch mehr zu sehen, gerade bei den *obis* und den *kesas*. Etwas mehr Kontrast bei den Bildern hätte nicht geschadet, doch sehr angenehm ist, dass es keine Hochglanzbilder sind.

Das Kapitel „Technische Analyse der Textilien“ richtet sich dann zwar hauptsächlich an Fachleute, denen Ausdrücke wie *lancierter* oder *broschierter Musterschuss* und *Grund-5-bündiger Kettatlas* bedeutungsvoll sind. Aber auch den interessierten Laien werden die Einzelheiten begeistern.

Dieses Buch ist auf alle Fälle lesens- und sehenswert. Die Text-Beiträge sind von Alan Kennedy, Clarissa Gräfin von Spee und Walter Bruno Brix. Die Fotos stammen von Nicole Cronauge, Nikos Coudetsanakis, Jürgen Liepe und Fulvio Zanettini.

Dorit Küster

Martin Guan Djen Chan: Korea. Gegenwart und Zukunft eines geteilten Landes

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2012. 208 S., EUR 24,50

Der erste Anschein einer betulichen Landeskunde trägt. Stattdessen legt Chan eine breit angelegte Studie geopolitischer Szenarien